



Medienmitteilung

29. August 2018

Abstimmungen vom 23. September 2018:

IHZ sagt klar NEIN zu weniger Auswahl und steigenden Preisen

Der IHZ-Vorstand hat die Parolen für die kommenden Abstimmungen gefasst. Das Verdikt ist klar: Nein zu den schädlichen Agrar-Initiativen, Nein auch zu den Luzerner Initiativen zur Bildungsqualität und zum öffentlichen Verkehr. Ein Ja gab es dafür für die Finanzstrategie im Kanton Obwalden.

Fair-Food-Initiative: Kein zusätzlicher Kontrollapparat und noch stärker überteuerte Lebensmittel

Die Initiative «Für gesunde sowie umweltfreundlich und fair hergestellte Lebensmittel» möchte den Bund dazu verpflichten, nur noch nach Ansicht der Initianten als «fair» geltende Lebensmittel in der Schweiz zuzulassen. Die Folge wäre ein ausufernder Kontrollapparat des Staates und steigende Lebensmittelpreise. Bereits heute zahlen Schweizerinnen und Schweizer im Schnitt 70 Prozent mehr für Ihre Lebensmittel als in der EU. Kritisch zur Initiative steht der IHZ-Vorstand zudem, weil die Initiative im Widerspruch zu internationalem Handelsrecht steht, im Vollzug durch die neu geschaffene übermässige Bürokratie kaum praktikabel ist und das Ziel verfolgt, den Bürger zu bevormunden.

Ernährungssouveränität: Zurück zur staatlichen Planwirtschaft?

Von Preisfestsetzungen über Stellenausbau in der Landwirtschaft bis hin zu neuen Zöllen: Dies will die Initiative «Für Ernährungssouveränität. Die Landwirtschaft betrifft uns alle». Das Ziel ist eine kleinbäuerliche und auf die regionale Versorgung ausgerichtete Landwirtschaft, bei der der Bund sich für eine Erhöhung der Produzentenpreise einsetzt und damit die in der Landwirtschaft arbeitenden Personen ein höheres Einkommen erhalten. Für den IHZ-Vorstand ist klar, dass eine Annahme ein Rückschritt für die Entwicklung der Landwirtschaft bedeuten würde. Die protektionistischen Massnahmen sowie staatliche Planwirtschaft mit Preis- und Mengensteuerung und neuen Subventionen lehnt der IHZ-Vorstand klar ab.

Luzerner Bildungsqualität: Bereits heute hohe Qualität der Bildung vorhanden

Die Initiative «Für eine hohe Bildungsqualität im Kanton Luzern» will, dass im Kanton Luzern nur ausgebildete Lehrpersonen unterrichten dürfen und der Kanton gute Rahmenbedingungen für Lernende und Lehrpersonen schafft. Zudem soll der Kanton Luzern über ein breites und für die Lernenden kostenloses Angebot an dualen und schulisch organisierten Ausbildungen auf der Sekundarstufe II verfügen. Bereits heute verfügt der Kanton Luzern auf allen Schulstufen ein breites und qualitativ hochwertiges Bildungsangebot. Es ist nicht notwendig, die vielfältigen Bildungsmöglichkeiten und die hohe Qualität der Angebote zu zementieren. Die Grundanliegen der Initiative sind bereits zum heutigen Zeitpunkt erfüllt. Durch die Initiative würde eine erhebliche finanzielle Mehrbelastung auf den Kanton und die Gemeinden zukommen. Der IHZ-Vorstand lehnt diese Forderungen klar ab.

Öffentlicher Verkehr in Luzern: Planungssicherheit bereits gegeben

Die Initiative «Vorwärts mit dem öffentlichen Verkehr» will der Sparpolitik im öffentlichen Verkehr vorbeugen und einen Fonds schaffen, in den der Kanton Luzern jährlich mindestens CHF 60 Millionen einweisen soll - unabhängig der echten Bedürfnisse und vom Spardruck. Eine gute Abdeckung des öffentlichen Verkehrs ist wichtig aus der Sicht der Wirtschaft. Der IHZ-Vorstand ist jedoch der Meinung, dass mit der heutigen Organisation von Planung, Betrieb, Ausbau und Finanzierung des öffentlichen Verkehrs bereits Planungssicherheit herrscht und ein Fonds keine Besserung bringen würde. Ausserdem spricht er

sich gegen die Einschränkung der Handlungsfreiheit der Regierung aus. Der IHZ-Vorstand lehnt die Initiative folglich ab.

Finanzstrategie Obwalden: Ausgewogenes Paket

Die Steuerstrategie hat seit 2005 die Bevölkerung mit CHF 500 Mio. entlastet. Für das notwendige Gleichgewicht im Kantonshaushalt von Obwalden wurden nun diverse Massnahmen definiert. Das ausgewogene Paket entlastet den Staatshaushalt jährlich mit CHF 40 Mio. und führt zu Planungssicherheit für die Obwaldner Unternehmen und Bevölkerung. Der Kanton Obwalden soll weiterhin ein attraktiver Wirtschafts- und Wohnstandort bleiben. Der IHZ-Vorstand unterstützt dieses ausgewogene Paket.

Kontakt Industrie- und Handelskammer Zentralschweiz IHZ

Felix Howald, Direktor IHZ; 041 410 68 89 oder 076 452 76 46; felix.howald@ihz.ch

Lucas Zurkirchen, Wirtschaftspolitik; 041 417 01 46 oder 079 391 80 50; lucas.zurkirchen@ihz.ch

Die Industrie- und Handelskammer Zentralschweiz (IHZ) ist eine der insgesamt 18 Industrie- und Handelskammern in der Schweiz und vertritt rund 700 Unternehmen in den Kantonen Luzern, Uri, Schwyz, Obwalden und Nidwalden.